



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Amt Rendsborger Sagen**

**Meyer, Gustav Friedrich**

**Rendsburg, 1925**

28. De Brutkoppel bi Schwabe

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

wedder. Op de Borg hett to de Tied, as dat Evangeeln bi uns in'n Lann predigt wör, en Graf wahnt, de hett von de niege Lehr nig weten wullt un is achter de Christen her weß, wo he man kunn. Mal is dar en Preefter ut Niemünster kamen un hett em en Strafpredigt holn un em bekehrn wullt. Do lad de Graf all sin Frünn in, un de Preefter predigt wedder un seggt er de Wahrheit. Do ward se bös un steekt em op en Spieß un bringt em na den Langenbarg, dar schall he opbrennt ward'n. De Barg liggt dicht an den See, dar hebbt se en Dutt Holt ansteken un of en Teertunn, un na dat Für, dar hebbt se den Preefter rinsmeten. Do ward awer dat Für so dull, Heid un Torf op den Barg fangt mit an to brennen, un de Insel kann de Borg ni mehr drägen, se sacht to Grunn mit allns, wat dar op un in is. Do meent se, de Christengott hett dat dan, un se wüllt sik bekehrn, un de Graf will op den Barg en Karf bu'n. As Teeken stellt he dar en Krüz op. Dat Krüz is awer den annern Morgen weg weß, de Nordörper hebbt dat weghalt un dar opstellt, wo nu de Nordörper Karf steiht. Dat Krüz ward wedder na den Borgdörper Barg trüch bröcht, un dar ward Wächters bi opstellt, de schüllt oppassen. Den annern Morgen awer is dat Krüz wedder in Nordörp weß, de Wächters hebbt sik wat vörfnaden laten von de Nordörper. Do meent de Graf, de leev Gott will de Karf hen na Nordörp hebb'n, un he hett er dar opbu'n laten, wo se vondag noch steiht.

### De Brutfoppel bi Schwabe.

28

Ni wied von de Bursted „Achter Barg“ in Schwabe liggt de Brutdanz-Koppel. Dar stünn' noch vör en Jahrer sief twee grot Steen dicht tosam un rund herüm so'n



Stücker twölf lütter Steen. Dar hebbt se in ganz oln Tieden er Hochtieden fiert, an de Sted. As awer de Karf in Jevensstedt bu't weß is, do hebbt de Preesters dat ni mehr hebb'n wullt. De Lüüd sünd dar awer doch noch ümmer hengahn. Un mal hebbt se dar of wedder fiert un danzt, Brut un Brüdigam in de Midd un de annern rund üm er rüm. Do is de Preester ut Jevensstedt dar öwer to kamen un hett er verflucht, un de leev Gott hett er alltosam in Steen verwannelt. So sünd se dar noch lang to sehn weß, dat Brutpaar in de Midd un de annern rund üm de beiden rüm. 1920 eers sünd de Steen flövt un wegbröcht, de Sted in de Heid is dar awer noch to sehn.

29

### De Steen op den Blaa-Lieth.

In Bramkamp ni wied von Hans Pahl sin Hus hett vör Tieden en Kapell stahn. Dar waßt noch Appel- un Beerböm, un Geldstücken hebbt se dar of funn. En Preester von den „Hilgen Geist“ in Rendsborg hett de Kapell mit versorgen müß. Mal is he dar of hen weß, dar sünd Lüüd ut Westerrönfeld, de hebbt döpen laten wullt. As de Preester noch ni gliet dar is, gaht se eers mal na den Krog rin, de hett op de anner Sied von den Weg legen, un köpt sik eenen, un as dat länger durt, nehmt se ümmer noch eenen un fangt dar en Supen un Danzen an. As de Döp ut is, gaht se öwer den Blaa-Lieth wedder trüch na Westerrönfeld. Dar op den Barg fangt se noch mal wedder an to supen un to danzen, un de Preester schall of mit don, seggt se. As he ni will, gaht se em to Liew, un do sünd se to Straf all in Steen verwannelt warn, blots de Preester is wegfamen, un dat lütt Kind hett he of noch mit wegfregen. Dar kamt de Steen von her, de dar vondag noch op den Blaa-Lieth to sehn sünd.